



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Hutterischen Widertaufer Taubenkobel

Fischer, Christoph Andreas

Jngolstatt, 1607

Ob die Beicht gut sey?

urn:nbn:de:hbz:466:1-32901

Es ist mir gar wol bewußt / daß die Widertauffer zu ihrem vermuten Sacrament lauffen / gleich wie die Schwein / zum Trog / wie dann das geschehen ist 1604. den 3. Mai zu Altenmarcke / da einer sein wuns der in ihrem Brodt brechen hat gesehen / da ein jeglicher seine Partecten selber hat abgebrochen / vnnnd weil etliche haben befürcht / sie wurden nichts darvon bekommen / so habē sie vberlant zu den andern geschryē. Hänsel gib mir auch. Liendel gib mir auch / Jäckel gib mir auch. Eben so meinen sie / wir sollen auch nit vnder scheiden den Leib des Herrn. **Nein.** Es häißt. Der Mensch aber prüfe sich selber / vnd also esse er von dem selbigen Brodt / vnnnd trincke von dem Kelch. Denn welcher unwürdig isset vnd trincket / der isset vnnnd trincket ihm selber das Gericht / dieweil er nicht vnderscheidet den Leib des H^{ERR}en. **Es häißt.** **Math. 7.** Ihr sollet das **WELT** nicht geben dem Hunden.

Titulus
VI

Was die Widertauffer von der Beicht halten.

Ob die Beicht gut sey?

Nein.

Nur die greuel Beicht der Ohren / welche so hoch von der Welt gehalten wirdt / ist nichts anders / dann ein Heuchlerey / ein menschliche Gerechtigkeit vnd Superstition, ein offener Betrug der vnglaubigen Seelen / ein falsch Vertrauen der vnbusfertigen Sünder / vnnnd ein subtil erdachter gewin der geizigen Pfaffen. Fundamentum pag. 43 f.

Disen

Diesen Rott haben auffgerüret die Nouatiani, vnd Albiginenses wie Cyprianus lib 4 epist. 2. vnd S. Antonin. quarta parte titulo vndecimo, capite septimo melden / vnd einen grossen Gestanck vnder den Christen gemacht.

Doch solcher Gestanck ist bald durch die Geschicklichkeit Cypriani lib. 1. epist. 2. durch die Authoritet des Concilij zu Lateran. cap. 21. vnd durch das wolriechende Wort **G T T S** vertrieben worden. Denn waan wir unsere Sünde bekennen / so ist Gott ^{1. Ioan. 9.} trew vnd gerecht / das er vnns dieselbe verzeihet / vnd reyniget vns von aller Vngerechtigkeit / welches der ^{Luc. 18.} offene Sünder wol hat erfahren: Dann als er seine Sünde hätte bekennet / ist er gerechtfertiget inn sein Haus gangen.

Ob ein einzige Person die Sünde könne vergeben?

Nein.

Aber den völligen gewalt des Schlüssels Christi hat er nicht einzigen Personen / sondern der ganzen Gemein gegeben. Rechen schafft / fol. 45. b.

Allhie beweisen die Wort Christi (nemmet hinden H. Geist) das er seiner Gemein den Gewalt gibe / hie auff Erden die sünde zu vergeben. Rechen schafft / fol. 45. a.

Disen Wust haben die Widertauffer zum theyl von den Peputianis entlehnet / welche wie August. hæresis 27. vnd Epiphân. hæresis 49. bezeugen / haben fürgeben / das auch die Layen vonn Sünden könten los sprechen. **L ij** Doch